



## ERASMUS 2016 – Erfahrungsbericht

### Personenbezogene Angaben

*(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)*

Vorname: Ilona  
Gastland: Polen

Studienfach: Wirtschaftswissenschaften  
Gastinstitution: Universität Breslau

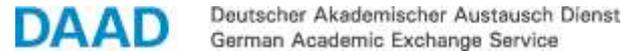
### Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

#### Vorbereitung

Wenn man sich für ein Auslandssemester entscheidet, sind im Zuge dessen einige bürokratische Dinge zu erledigen, wie bspw. die rechtzeitige Bewerbung, die Anmeldung an der jeweiligen Gastuniversität und die Organisation einer Unterkunft. Zu Beginn erscheint einem die Planung dieses Auslandssemesters wie ein großer Berg an Arbeit, den man alleine und ohne Ahnung über den Prozess kaum bewältigt kriegt. Jedoch stand mir die Auslands-Koordinatorin unseres Fachbereichs als auch die Mitarbeiterin des Akademischen Auslandsamtes jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, sodass sich die Bewerbung als auch die Organisation vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt als sehr unkompliziert und einfach erwies ☺ Doch auch die Erasmus Koordinatorin in Breslau hat mich während der Planungsphase tatkräftig unterstützt, indem sie schnell und ausführlich auf meine zahlreichen Fragen reagiert hat. Dadurch hat sich bei mir die Angst vor dem Auslandssemester gelegt und die Vorfreude begann zu wachsen. Hinsichtlich der Unterkunft hat man in Breslau zwei grundlegende Möglichkeiten, diese zu finden. Auf der einen Seite kann man sich für einen Platz in einem der zwei Wohnheime (Olowek und Kredka) bewerben oder man sucht über das Internet nach einem privaten WG-Zimmer. Ich habe mich zuerst für einen Wohnheimsplatz entschieden, da ich mir dachte dort am schnellsten Anschluss und Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten zu finden. Wenn man jedoch nicht das Glück hatte, eines des begehrten Einzelzimmer zu ergattern, blieb einem nur das Zweier-Zimmer, welches sich für mich jedoch sehr schnell als schwierig erwiesen hat, da man leider selten die Möglichkeit hatte, einfach mal für sich zu sein. Aufgrund dessen habe ich mich direkt auf die Suche nach einem WG-Zimmer gemacht, welches ich bereits vier Tage nach Ankunft in Breslau beziehen konnte. Dank der netten Mitarbeiterinnen im Wohnheim war das spontane Auszug kein Problem und das langersehnte Auslandssemester konnte trotz anfänglicher Komplikationen endlich losgehen ☺

#### Erfahrung mit Studium an der Gastinstitution

Das Studium an der Universität Breslau hat mir viel Freude bereitet. Hier waren die Vorlesungen, im Gegensatz zu Deutschland sehr praktisch orientiert und mehr ein Dialog zwischen Professor und Studenten. Neben dem sehr guten Englisch aller Professoren waren diese immer sehr an den Herkunftsländern aller Erasmus-Studenten interessiert und förderten in Form von Gruppenarbeiten das internationale Klima. Doch mit der Pünktlichkeit und der Einhaltung von Vorlesungsterminen nahmen es die polnischen Professoren nicht immer ganz so genau.



So kam es gelegentlich zu Situationen, in denen der Professor entweder viel zu spät kam oder gar nicht erst erschien. Somit war das Stattfinden von Veranstaltungen manchmal ein kleines Glücksspiel.

Im Laufe des Semesters hat sich dies aber peu à peu gebessert und so begann schließlich auch in Breslau der gewöhnliche Uni-Alltag ☺ Oft war zwischen den einzelnen Vorlesungen genug Zeit, um sich in eins der zahlreichen Studenten-Cafés zu setzen und den Charme dieser liebens- und lebenswerten Stadt an der Oder zu genießen.

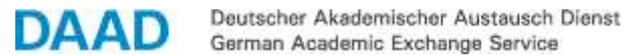
### **Alltag und Freizeit**

Der Alltag in Breslau war neu, spannend und sehr abwechslungsreich. Die lebendige Studentenstadt, die zu unserem Glück in diesem Jahr neben San Sebastián europäische Kulturhauptstadt ist, zeigte sich vor allem an warmen Sommertagen von ihrer schönsten Seite. Jedes Wochenende fanden im Rahmen des Kulturhauptstadt-Programms sehr viele Veranstaltungen statt, die die Stadt in ein Kulturparadies verwandelten. Neben einer Vielzahl von Konzerten und Aufführungen fanden in der ganzen Stadt verteilt zahlreiche Lesungen und andere kulturelle Events statt. Von Langeweile konnte als während des ganzen Semesters keine Rede sein. Die Herausforderung bestand eher darin, alle interessanten Events in den bereits vollen Freizeit-Kalender zu integrieren.

Neben den täglichen Vorlesungen an der Uni hatten wir jedoch die Gelegenheit, neben Polen viele andere europäische Städte und Länder zu besuchen. Neben polnischen Städten wie Krakau, Danzig, Warschau und Zakopane hat uns unsere Reise-Route nach Budapest, Wien und Prag geführt. Dies war wirklich einmalig und all die Impressionen und Erfahrungen, die meine neu gewonnenen Freunde und ich während all diesen Reisen gesammelt haben, werden für uns alle unvergesslich bleiben. Es war einfach toll, die Zeit neben dem Studium fürs Reisen und das Entdecken neuer Orte zu nutzen!

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen)**

Alles in allem war die Zeit in Breslau definitiv die bisher beste Zeit in meinem bisherigen Studien-Leben. Wir hatten die Gelegenheit, ein neues Land und eine neue Stadt für fünf Monate unser neues Zuhause nennen zu dürfen. Zudem wurden wir von den Universitäts-Mitarbeitern als auch von den anderen Erasmus-Studenten herzlichst in Empfang genommen, was den Start in einem fremden Land mit fremder und durchaus schwerer Sprache um einiges leichter macht. Die beste Erfahrung in Breslau war das Zusammenkommen und Kennenlernen so vieler unterschiedlicher Menschen und Kulturen. Dies hat meinen Horizont um ein Vielfaches erweitert und die Neugier für Neues und Ungewohntes geweckt. Jedoch haben unterschiedliche Kulturen und Mentalitäten auch ihre Reibungspunkte und so zeigten sich vor allem in Punkten Pünktlichkeit und Genauigkeit die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern. Dies führte besonders in Gruppenarbeiten manchmal zu Meinungsverschiedenheiten, die jedoch aufgrund des guten Klimas unter uns Studenten insgesamt schnell beseitigt werden konnten.



Zusammenfassend kann ich jedoch jedem, der über ein Erasmus-Semester nachdenkt, nur dringend dazu raten, es auf jeden Fall zu machen. Neben dem Kennenlernen vieler neuer Leute, den vielen Studenten-Partys und Events lernt man vor allem viel über sich selbst. In einem Auslandssemester wie diesem ist man hauptsächlich auf sich selbst gestellt und lernt somit schnell, schwierige und komplizierte Situationen außerhalb der gewohnten Komfort-Zone zu meistern und wächst somit wahnsinnig schnell über seine eigenen Grenzen hinaus. Jeder, der die Möglichkeit hat, sollte diese auf jeden Fall nutzen! Ich habe dieses Semester in Breslau sehr genossen und das erste Erasmus-Nachtreffen ist bereits in Planung 😊

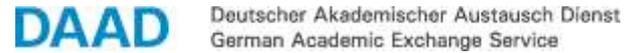
Hier ein paar bildliche Eindrücke von der Stadt Breslau (eigene Fotos):



Blick von der Oder auf die Universität Breslau



Die Aula Leopoldina der Universität Breslau



Blick von der Aussichtsplattform der Elisabethkirche auf den „Rynek“, was übersetzt „Marktplatz“ bedeutet



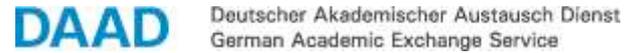
Die sog. „Ostrów Tumski“, die direkt an der Oder liegt und auch Dominsel genannt wird.

**Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“**

Das Beste an meinem Auslandssemester in Breslau war das auf sich selbst gestellt Sein, das Leben einer neuen Stadt, das Kennenlernen vieler neuer Leute aus verschiedenen Nationen und das Studieren in einem anderen europäischen Land. Dies hat mich zu einem noch offeneren und selbstständigerem Menschen gemacht und diese Erfahrung möchte ich nicht missen.

**Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?**

- Auf eigenen Informationsveranstaltungen
- Anhand von Flyern, die man rund um die Mensa und/oder in Hörsälen verteilt



### Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja  
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- ja, E-Mail:  
 nur nach Absprache  
 nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing ([teamoutgoing@uni-wuppertal.de](mailto:teamoutgoing@uni-wuppertal.de)) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.